

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 2

Artikel: Gegen Franz Weber
Autor: Eichenberger, Corina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erschlossen BiG
MF 537 / 844

Gegen Franz Weber

Mit der Annahme der Weber-Initiative würde die Schweizer Luftwaffe schlicht und einfach abgeschafft. Die Initiative ist deshalb im Interesse der Landesverteidigung und der Souveränität der Schweiz wuchtig abzulehnen

NATIONALRÄTIN CORINA EICHENBERGER, KÖLLIKEN

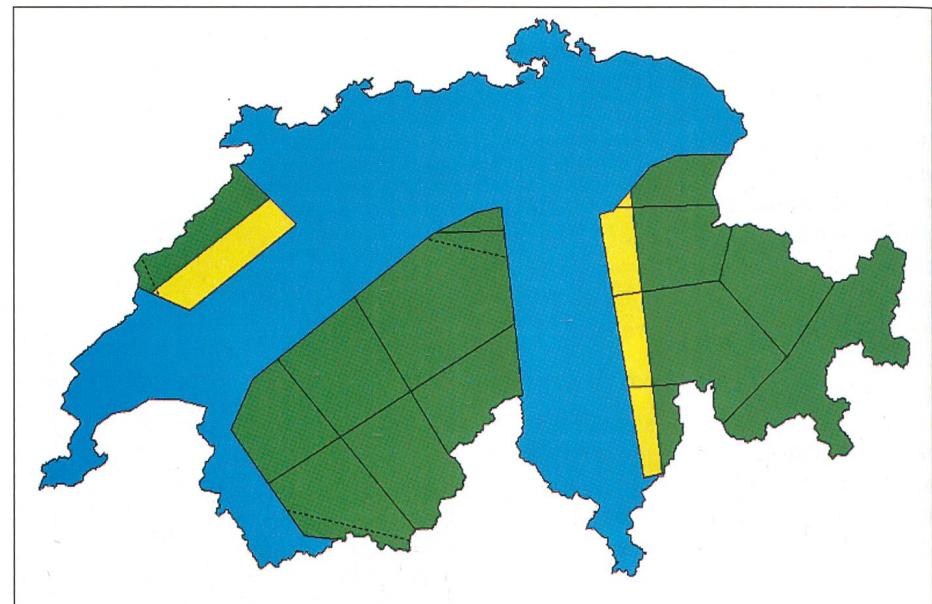
Dieser verhängnisvolle Schritt hätte verheerende Auswirkungen auf die Souveränität, Neutralität und Sicherheit unseres Landes sowie auf die Attraktivität unseres Wirtschaftsstandortes Schweiz, da wir nicht mehr in der Lage wären, unseren eigenen Luftraum zu kontrollieren und damit unsere Rechte und Pflichten als unabhängiger Staat auszuüben.

Die wenigen Staaten auf der Welt, die keine eigene Luftwaffe haben, müssen ihren Luftraum häufig durch ausländische Armeen kontrollieren lassen. Die drei baltischen Staaten etwa, die über keine eigenen Flugzeuge verfügen, sind gezwungen, durch die NATO mit ausländischen Kampfflugzeugen ihren Luftraum überwachen zu lassen. Dies wäre für ein neutrales Land wie die Schweiz nicht vorstellbar und würde die Sicherheit gefährden.

Drehscheibe Europas

Gerade der Schweizer Luftraum gilt im internationalen Flugverkehr als die Drehscheibe Europas. Täglich benutzen Tausende von Flugzeugen unseren engen aber für ganz Europa wichtigen und zentralen Luftraum. Dieser stellt für den Wirtschaftsstandort Schweiz die wichtige, weltweite Anbindung über die internationalen Flughäfen Zürich, Genf, Basel, Bern und Lugano dar und muss durch unsere eigene Luftwaffe kontrolliert werden können. Sie ist unentbehrlich, um einen geordneten und sicheren Ablauf des Luftverkehrs gewährleisten zu können.

Das Neutralitätsrecht wiederum verpflichtet die Schweiz in den Haager Konventionen sogar dazu, den eigenen Luftraum zu kontrollieren und allenfalls zu intervenieren. Dabei ist die Bedrohung aus der dritten Dimension nicht nur auf den klassischen Krieg reduzierbar. Neue Formen des Terrorismus können jederzeit den Luftraum missbrauchen und unsere Bevölkerung grossen Gefahren aussetzen. Man denke nur an Flugzeuge, die von Terroristen mutwillig in Atomkraftwerke, ausge-



Die Nutzung des Schweizer Luftraums: Grün (Armee), Blau (zivile Luftfahrt), Gelb (gemeinsame Nutzung). Die Luftwaffe ist jetzt schon eingeengt.

buchte Fussballstadien oder andere Objekte von nationaler Bedeutung geflogen werden würden! Doch auch im Kriegsfall ist es von grosser Wichtigkeit, im eigenen Luftraum kein Machtvakuum entstehen zu lassen und diesen durch eigene Truppen beherrscht zu wissen. Die Luftwaffe schützt in diesem Fall den Luftraum zu Gunsten der Bevölkerung und der eigenen Truppen am Boden. Ohne sie könnte das Heer nicht operieren, eine Verteidigung unseres Territoriums wäre unmöglich.

Interessanter Luftraum

Im Konfliktfall ist der Schweizer Luftraum durch seine zentrale Lage in Europa, aber auch wegen der aus topographischer Gegebenheit entstehenden Radarschatten interessant. Unsere Unabhängigkeit und Neutralität können wir deshalb nur bewahren, wenn wir bei Konflikten glaubwürdig verhindern können, dass fremde Mächte unseren Luftraum missbrauchen als Ausweichmöglichkeit oder für den Überflug zu fernen Kriegsschauplätzen, sei dies auf dem

Balkan, in Afghanistan oder im Irak. Gerade dies hat die Schweizer Luftwaffe erfolgreich sichergestellt während den NATO-Luftschlägen in Ex-Jugoslawien, wo sie im Auftrag des Bundesrates den Überflug der neutralen Schweiz durch Serben angreifende NATO-Kampfflugzeuge zu verhindern und kontrollieren hatte.

Es ist eine zentrale, nicht delegierbare Kernaufgabe der Luftwaffe, unseren Luftraum zu sichern und die Lufthoheit über unserem Land zu wahren. So wie das alle anderen Staaten dieser Welt auch machen. Das beste Radarsystem oder die modernsten Flugabwehrkanonen können Kampfjets nie und nimmer für diese wichtige Aufgabe ersetzen. Da dürfen wir uns keine Illusionen machen.



Corina Eichenberger, Nationalrätin, FDP, vertritt den Kanton Aargau.